

# Ein Sammelsurium als großer Glücksfall

Von Sandra Gedig\*

**Schmalkalden** – Ein Türschild, das ein Haus in der Nachkriegszeit vor Plünderung oder gar Zerstörung schützt? Eigentlich undenkbar. Dennoch ist es in Schmalkalden in der Hölzergasse 1 so passiert. Angebracht wurde das Schild von Franz Schwarz, einem frühen und langjährigem Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes in Schmalkalden.

Das Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden erhielt kürzlich eine Schenkung von Manfred Christ und Brigitte Hochberg-Christ, die interessante Einblicke gibt in die Anfangszeit des DRK in Schmalkalden. Unter den Archivalien befinden sich unter anderem eine Urkunde für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit beim DRK für Franz Schwarz sowie zwei Orden. Aber auch ein Büchlein mit Kommandos für die Krankenträger, herausgegeben vom Zweigverein des Roten Kreuzes in Schmalkalden.

Als motorisierte Krankentransporte und rollbare Tragen noch nicht zum Alltag gehörten, mussten Kranke und Verletzte auf Bahren von mehreren Männern getragen werden. Damit dies auch reibungslos klappte, gab es feste Kommandos, zum Beispiel „Zum Aufheben – angetreten!“ oder „Trage – Marsch!“. Aber auch der Kommandogebener unter den



Brigitte Hochberg-Christ und Manfred Christ an der Haustür Hölzergasse 1.

Foto: fotoart-af.de

vier Trägern wurde vorgegeben. Das klingt zunächst mehr nach Militär als nach Krankentransport, sorgte aber dafür, dass Verletzte sicher getragen werden konnten.

Doch nicht nur das wurde dem Archiv geschenkt, auch ein Türschild mit einem roten Kreuz war dabei. Es

wurde mit dem Einzug von Franz Schwarz am früheren Heller'schen Haus in der Hölzergasse angebracht – ein deutlich sichtbares Zeichen, dass hier jemand wohnte, den man in Notfällen zu Hilfe holen konnte. Wann genau das Schild angebracht wurde, ist nicht klar, aber 1925 ist

Franz Schwarz erstmals als Eigentümer im Adressverzeichnis aufgeführt.

Er wurde am 10. Januar 1878 in Schmalkalden geboren und trat 1906 dem DRK bei. Schon sein Vater Heinrich Schwarz, wohnhaft auf der Salzbrücke, hatte sich im DRK engagiert

und den Schmalkalder Zweigverein mitbegründet. Franz Schwarz wurde 1931 für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Er heiratete 1937 und wohnte mit seiner Frau Anna und deren Tochter aus erster Ehe in seinem Haus in der Hölzergasse 1 in der Fachwerkstadt.

Das dortige Türschild sollte später noch eine Bedeutung einnehmen, mit der niemand gerechnet hatte: Es schützte das Haus nach dem Zweiten Weltkrieg vor Plünderungen und Beschädigungen durch die Alliierten. Wegen des Roten Kreuzes verschonten diese das Haus und sorgten so dafür, dass das Haus und seine Bewohner die schwierige Zeit nach dem Krieg unbeschadet überstanden.

Gefunden wurden das Türschild und die anderen Archivalien auf dem Dachboden von Brigitte Hochberg-Christ beim Aufräumen. „Es ist Wahnsinn!“, meint sie angesichts der großen Mengen, die dort auf dem Dachboden gelagert waren und spricht von einem „Sammelsurium“. Im Laufe der Zeit hatten die Bewohner vieles, was nicht mehr benötigt wurde, auf dem Dachboden gelagert. Für das Stadt- und Kreisarchiv im Fall des Türschildes ein Glücksfall.

\* Die Autorin ist zurzeit Praktikantin im Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden